

1634 November 19., Arth

A

SCHREIBEN VON FRANZ REDING AN DEN AMMANN VON STADT UND AMT
ZUG, [GARDE]HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"des H. vedteren an mich abgangnes schreiben hab ich Zuo recht empfangen, dessen inhalt, verstanden, welches ich dem schwager Jo[h]an[n] Frantzisg Zey [=Zay] communiciert, welchem der Zins¹ uff des H. [Weingarten-]hoff gehörig, willen ehr sich mit unser Jüngsten² Schwöster Annae [Elisabeth **Reding**] vermehlet, langt derowegen an den H. Sin pit ehs welle der H. ihme den Zins des 1633 Jars by Zeigern dis volgen lassen"

"N.^a es würd ein Jrrung syn, dan Jch vermein nur den 34^{isten} schuldig sye"

"so welle ehr was spanische dubblonen iede zuo gl. 6 ss 30 annehmen, aber anderer gattung duoblen köne ehr so hoch nit verbruchen. des h. vedter [alt] Landtamman [Heinrich] **Redi[n]gs**³ halber thuon ich mich des prichts bedankhen, welche Zeitung mihr ebbenmassig haben, verhoffe abber wan nix anders incurriert inerhalb 14 tagen selbst nacher gang zuo bruoder [Garde]hauptmans [Wolfgang Dietrich Theodor **Reding**] Compagnia zuo verreissen (also das ich verhoff den H. Landtaman noch Zuo paris zuo erreichen) wan ich als dan dem H. was dienstlich sein mag, wil ich dem H. mein hinreisen noch Zuo vor wissenhaftt Machen, mich hiemit Zuo des H. gunst, Göttlicher protection **Mariae** Reiner fürbit allerseits wol bevellen ...".

"By Hanss Flekhli [=F l e c k l i n]. Von Arth Tragern
diss hab ich gschikht 32 dublen - darunder ein Jtalienische dublen - für 217 gl. 20 ss trifft sich der dublen 6 gl. 32 ss:
hab darby dem Francisco Reding Zuogschriben, dass sy besser Jn Jren schrifften nachsuochen, dessglychen auch thun werden, hüt aber am Zinstag sye es mier nit möglich gsyn. Actum den 22^{ten} [richtig: 21.] ... [November] 1634 uff Mariae Opfferung."
"Betrifft den Zinss gen Arth. 1634."

1) s. dazu auch Zurlaubiana AH 121/143

2) Nach Kubli-Müller/Reding 14 hiess die jüngste Schwester jedoch Anna Maria **Reding**, diese heiratete dann am 13. Oktober 1636 Viktor Franz **Dietschi**.

3) 1634 hatten die V kath. Orte eine Gesandtschaft nach Frankreich abgeordnet, neben Beat II. Zurlauben waren auch Heinrich Reding und Jost **Bircher** Gesandte. Zurlauben selbst war kurz nach dem 8. Mai 1634 wieder in Zug anzutreffen, während Reding in Frankreich verblieb und dort am

20. Dezember 1634 in Arras verschied, s. Zurlaubiana AH 114/57 bzw. Kubli-Müller/Reding 12 Nr. 35.

Original, mit Glossen und Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 121, 229

125

[1653 März]

A

BERICHT [ZUR VERMITTLUNGSTÄTIGKEIT DER GESANDTEN¹ DER VI KATH.
ORTE - VII AUSG. LU - IM BAUERNKRIEG IM AMT ENTLEBUCH]

"Erinerungen an die Wol Edle Ehrente abgesante alten Loblichen 6 Catholischen Orthen [vom 7. bis 14. März in Willisau, Werthenstein und Ruswil], wegen des Einigen [29.] artikelss² des ponts[schwur von Wolhusen vom 26. Februar 1653]³ betrefente hant die H. gsanten und die unserigen us Entlibuoch disen verglichung bethrofen, wie der H. [alt] Landaman [von Stadt und Amt Zug und derzeitiger Vermittler **Beat II.**] Zurlauben wol wirt ingedenckh sein was der H. Lants Panner Meister [des Entlebuch, Johann **Emmenegger**] mit ihnen geret, Namblichen daz so künfftiger Zeit aber Neüwerungen ufsätz oder beschwerden kommen möchtent, so sollent daz selbig Ambt do solches geschikht oder gemacht wirt an ein oberkeit in pits weyss anhalten, des selbigen zuentlassen, so dis beschicht so ist es guott, wonit so solle man doch nit also wie dismahlen zusammen rotten, sondern an die 6 Catholischen Orthen schreiben oder entbieten ihre beschwerdt, welches versprochen worden von den gsanten, daz solche 6 orthen mit Unsern G.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] als dan wurdent reden, daz sie sich der billigkeit bequemen werdent und allezeit dahin halten wellent was recht und billich sie. Also daz diser unser Pont fürthin Nichts von nöthen sin werde. Also antwordete die usgeschosne, Nun dem vorschlag wellent wir flisig nachkommen, und kein Rumor mehr also machen so uns soliches gehalten wirt, so aber unverhofftem fahl zu lang in kosten herum gefüert wurdent, oder sunst zulang gienge, wirt diser unser rechtmäsige geschworne pondt allezeit in krefften verbliben, und dis sprichwort geret worden Nütz er uns Neüth, so schat er uns nüth, - negamus consequentiam".

- 1) Einer der Gesandten war auch der untenenannte Beat II. Zurlauben.
2) s. Liebenau/Bauernkrieg II 108 Nr. 29
3) s. ebenda II 58-71

AH 121, 230 - Blatt 230^v leer